

Predigt Rogate 2023 Lektor Stoffers Kreuzkirche Bremerhaven

Liebe Gemeinde,

eines Tages, abends, es ist schon dunkel, klopft es an das Fenster.  
Dort ist ein Rabe, er sucht Schutz vor einem Sturm, vor einem Gewitter.  
Tatsächlich kann der Rabe sprechen , allerdings nur ein Wort.  
Ein englisches Wort...Nevermore.

Ich hatte zu der Zeit gerade meinen Mann verloren und ich dachte an ihn,  
wie alles war und der Rabe ruft ploetzlich: Nevermore , niemals wieder.

Ich dachte, ob ich jemals wieder Freude haben kann und der Rabe rief:  
Nevermore.

Seitdem ist dieser Rabe in meinem Kopf und immer wenn ich frage , ob  
etwas besser wird....Nevermore.

Ich begann öfter zu beten, still in meiner Kammer , so wie es der Herr mag.

Ein kurzes Gebet,

Vater!

Dein Name werde geheiligt.

Dein Reich komme.

Gib uns unser täglich Brot Tag für Tag

und vergib uns unsere Sünden;

denn auch wir vergeben jedem, der an uns schuldig wird.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Amen.

Jesus hatte es seinen Jüngern gelernt. Er selbst.

Ich war immer etwas erleichtert.

Heute morgen denke ich an die Geschichte, ganz am Anfang, wo das  
Paradies noch da war. Wo bist du, Adam ? Gott rief es, denn Adam hatte sich  
versteckt, er hatte seinen Glauben an Gott verloren und einen Apfel vom  
Baum der Erkenntnis gegessen. Da hatte auch Adam den Raben im Kopf,  
Nevermore. Und es war es eine Schlange, die den Raben dorthin brachte.  
Niemand wieder gibt es ein Paradies, niemals wieder?

Abraham hatte diesen Glauben über alles und er wurde belohnt:

Du sollst Nachkommen haben so viele wie Sterne am Himmel leuchten.

Das war der erste Schritt zu einem neuen Paradies,

doch Abrahams Nachkommen verloren auch wieder den Glauben an Gott  
und der Rabe freute sich: Nevermore.

Doch Moses, der das Volk Israel aus Ägypten führte und ihm den Weg in das neue Paradies zeigte, betete direkt auf Augenhöhe zum Allmächtigen:

Ach Herr, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Hand aus Ägyptenland geführt hast?

Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie mit zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilge sie von dem Erdboden? Kehre dich um von deinem glühenden Zorn und laß dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst.

Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast:

Ich will eure Nachkommen mehren  
wie die Sterne am Himmel,  
und dies ganze Land, das ich verheißen habe,  
will ich euren Nachkommen geben,  
und sie sollen es besitzen für ewig.

Amen.

Da gereute es den Herrn das Unheil,  
das er seinem Volk angedroht hatte.

Die Karawane zog weiter, doch statt einer kurzen Zeit wurden es 40 Jahre.

Dann wurde auch Mose vom Raben besucht und  
letztlich glaubte der gute Mann nicht mehr an das Paradies,  
die Menschen würden sich nicht ändern...Nevermore.

Doch immerhin hatten seine Gebete die Menschen ein Stück näher zum  
gelobten Land gebracht.

Das Volk Israel verlor nach langer Zeit sein Land, war im Exil, es würde nie  
wieder so sein wie früher...Nevermore lachte der Rabe.

Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth nach Galiläa kam und  
ließ sich taufen von Johannes im Jordan.

Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, daß sich der Himmel auftat  
und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn.

Und da geschah eine Stimme vom Himmel:

Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

Der Rabe erschrak sich und schüttelte sein Gefieder. Nevermore?

Halleluja,  
Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft,  
noch seine Güte von mir wendet.

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

Saulus, warum verfolgst du mich? Jesus Stimme aus dem Himmel traf Paulus wie ein Blitz, denn Saulus hatte den Raben getroffen, er war in seinem Kopf und der Jude mit roemischer Bürgerschaft verfolgte alle Christen erbarmungslos. Paulus flog vom Pferd, war blind, erholte sich nach einigen Tagen und sagte Nevermore, niemals wieder werde ich den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus verlieren, nevermore. Der Rabe war voller Entsetzen. Die Menschen würden diesem Paulus glauben, er war nun als Apostel direkt von Jesus berufen worden. Niemals wieder würde der Rabe Macht über ihn haben. Nevermore. Denn er wusste, daß Paulus die gute Nachricht von Jesus verbreiten würde, das die Menschen wieder ein Paradies bekommen, wenn sie gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland sind, welcher will, das alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat als Loesegeld für alle.

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Ach du meine Güte, jetzt habe ich ja bei all diesen Gedanken um meinen verstorbenen Mann den Gottesdienst verpasst. Na ja, aber eins ist noch wichtig, das hat auch Paulus seinem rechten Erben in Christus, dem Timotheus, gesagt,

betet so oft ihr könnt, für Euch und für die anderen und beklagt euch auch mal bei Gott und überzeugt ihn auch mal im Gebet und betet auch für die, die den Staat leiten, damit ihr Frieden und Freiheit habt, und die Ruhe, um die Gute Nachricht weiter zu geben.

Ach herrje, ich muß ja noch zur Wahl heute, da bete ich mal, dass ich das Kreuz an der richtigen Stelle mache. Sorry.

Dann heute Nachmittag die Enkel und die Kinder, alle mit mir in dem tollen Eiskaffee, bin zum Muttertag eingeladen.

Der Rabe hängt jetzt ausgestopft an der Wand, sagt kein Wort mehr, Nevermore!

Und der Friede Gottes, der höher ist als jede Vernunft, sei mit euch allen.  
Amen